

**Volkstunfeste.****In der Kriegszeit.**

Der Berliner Verband der Freien Volkshäuser hat eine vorbildliche Aktion unternommen und einen von hervorragenden Persönlichkeiten unterzeichneten Aufruf erlassen, in dem es unter anderem heißt:

Der Sturm des Krieges erschüttert das Kulturleben aller Nationen. Der wehrloseste und doch so wertvolle Besitz der Menschheit, die Kunst, sieht sich als erste dem Anprall der entfesselten Gewalten preisgegeben; ihr Feld, das gedulbiger Fleiß bestellte, liegt brach und droht zu veröden. Zahllose ausübende Künstler sind der Boden der Existenz unter den Füßen weggezogen, jäh und unvermutet finden sie sich mit ihren Familien im Elend.

In allen Nöten wird sich die Kunst als seelisches Bedürfnis der Volksgesamtheit wirkend behaupten. Wohl ist die Verteidigung des Vaterlandes die erste aller Pflichten, die Aufrechterhaltung der materiellen Existenz des Volkes das dringendste Gebot. Zugleich aber fordert die Stunde gebieterisch den Schutz aller geistigen Güter, die den Wert des deutschen Volkes ausmachen. Darum seien die ausübenden Künstler, Schauspieler, Rezitatoren, Sänger und Musiker aufgerufen, jetzt mit ihrer Kunst ins Volk zu gehen. Hier werden sie noch eine große Aufgabe finden, hoffentlich auch eine keine Hilfe gegen die allerschlimmste Not.

Es mögen für die breiten Schichten des Volkes, insbesondere auch für die Arbeiterschaft, in großen und kleinen Sälen, vor allem in Räumen, die die Gemeindeverwaltung kostenlos zur Verfügung stellen möge, regelmäßig sich wiederholende Volkstunfeste veranstaltet werden. Das Eintrittsgeld wäre eine beliebige, in eine Sammelbüchse einzuwerfende Münze.

Das Programm dieser Abende soll sich von allem Platten und Oberflächlichen enthalten, es soll der geistigen Vertiefung dienen und der Stärkung der sittlichen Werte, die in unserm Volk lebendig sind.

Die Dahingeblichenen, Frauen und Männer, sollen den Gefahren der Vereinsamung und der Straße entzogen werden. Sie werden in Scharen kommen, um in Not und Betrübniß bei der Kunst Trost und Erhebung zu suchen. Auch in den Wettern des Weltkrieges soll unser deutsches Volk nicht aufhören, das Volk Goethes und Schillers, Beethovens und Mozarts zu sein.

Alle Opferwilligen, die öffentlichen Körperschaften und die in den Rahmen dieser Bestrebungen fallenden Organisationen mögen tätige Hilfe bei dem bedeutungsvollen Werke leisten.

Zur Durchführung einer gleichartigen Aktion in Wien und zur Zusammenfassung aller in Betracht kommenden öffentlichen Körperschaften und Organisationen zu einer einheitlichen Aktion hat sich in Wien ein Komitee gebildet, dem unter anderem bereits beigetreten sind: Universitätsprofessor Rob. F. Arnold, Dr. D. J. Bach, Professor Eduard Gärtner, Heinrich Glücksmann, Buchhändler Hugo Heller, Bronislaw Huberman, Luigi Kasimir, Kurt v. Redlich, Professor Arnold Rose, Wilh. Schall Hopsen, Gemeinderat Dr. Rudolf Schwarz-Hiller, Georg v. Terramare, Stadtrat Leopold Tomola, Anton Wildgans, Gemeinderat Leopold Winarsky, Stephan Zweig. Alle Mitteilungen mögen an Hugo Heller, Wien, 1. Bezirk, Bauernmarkt Nr. 3, gerichtet werden.